

2.N. 91853

Sehr geehrter Herr Jugitz!

4/12.

Es tut mir sehr leid, da wir Sie Montag - Mittwoch zum Abendessen erwarteten, daß Sie nun doch nach Wien zurückkehrten, ohne mich gesprochen zu haben. Ich hatte mir eine Menge Sachen aufgeschrieben, die ich besprechen wollte. - Nun macht das alles wieder eine Masse Schreiberei nötig und mühselig hätten wir viel ausführlicher reden können. - Gf. Razum. bestätigt mir den Erhalt der Albums u. sendet beste Wünsche „zur glückl. Vollendung des hochactionellen Werkes.“ Müller möchte das Manuscript geschickt haben, er liest es ja doch nicht, da er gar keine Zeit dazu hat. Ich habe ihm in dem Sinne geantwortet, daß ich es nur als Verzögerung betrachte u. daß es viel geschickter sei, es gleich in die Druckerei zu befördern. - Er schreibt, daß Sie ihm gesagt hätten, der größte Teil des Manuscripts sei fertig. Sie werden ihm doch wohl gesagt haben, daß alles fertig sei, wie es ja in der Tat ist. Dabei schreibe ich Ihnen meine Fragen auf, von denen Sie manche bereits in d. letzten Briefen finden werden. Bestens grüßent Sie

L.H.

Herrn Gustav Gügitz



Wien XVIII

Abt Karlstr. 25.

